

TAGANROG

DAI Standort Zentrale

Laufzeit 2008 - 2012

METADATEN



Projektverantwortlicher Prof. Dr. Ortwin Dally

Adresse Via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Ortwin.Dally@dainst.de

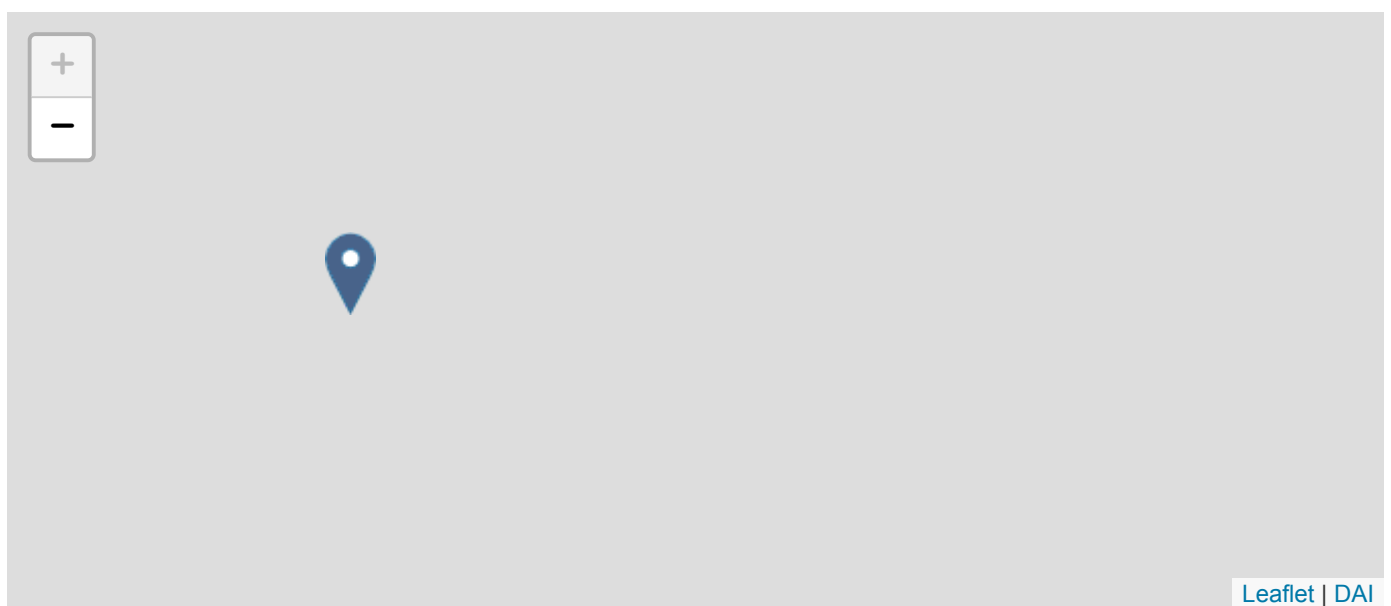
Team Prof. Dr. Ortwin Dally

Laufzeit 2008 - 2012

Partner Universität Rostock, Institut für Nachrichtentechnik, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Geowissenschaften

Projekt-ID 1832

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/88189>



ÜBERBLICK

Taganrog wurde vermutlich im letzten Viertel des 7. Jhs. v. Chr. von ionischen Griechen als Handelsstützpunkt gegründet. Anders als in der russischen Forschung bislang favorisiert, dürfte diese Siedlung allenfalls mit kleineren Unterbrechungen bis in das Mittelalter hinein (13./14. Jh. n. Chr.) bestanden haben.

Im Rahmen der Untersuchungen im Umland ist deutlich geworden, dass das Verhältnis von Siedlungen und Kurganen über den gesamten Zeitraum hinweg betrachtet sehr unterschiedlich ausgeprägt war (Abb.). Letztere sind in der späten Bronzezeit häufig in der Nähe von Siedlungen zu Gruppen angeordnet, ab der vorskythischen Eisenzeit (ca. 850-600 v. Chr.) wird, soweit bekannt, die enge Verbindung von (den nach der Jahrtausendwende nur noch spärlich nachgewiesenen) Siedlungen und Kurganen aufgebrochen. Die Grabhügel werden perlenschnurartig in Reihenform angelegt. Diese Diskontinuitäten und veränderten Formen der symbolischen Raummarkierung lassen auf neue soziale Gruppierungen schließen, die sich nach der Wende vom 2. zum 1. Jtsd. v. Chr. in das Dondelta vorgedrungen ein dürften. Taganrog wurde im Verlaufe des 5. und 4. Jh.v. Chr. Teil eines größeren, bislang nur ansatzweise erforschten Netzes von Siedlungen, die ganz offensichtlich über Verbindungen zum östlichen Mittelmeerraum und dem Bosporanischen Reich verfügten, das sich mit der Hauptstadt Pantikapeion auf Teilen der Krim und der südrussischen Halbinsel Taman in der 2. Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. gebildet hatte. Eine neue Zäsur in der Siedlungsgeschichte bildet die die Gründung von Tanais durch Kaufleute aus dem Bosporanischen Reich (1. Viertel 3. Jh. v. chr.), die möglicherweise mit der Zerstörung bzw. Aufgabe eines Teiles der bis dahin existenten Siedlungen einhergegangen ist.

RAUM & ZEIT

Taganrog liegt ca. 60 km westlich von Rostov am Don und ca. 10 km westlich der heutigen Mündung des Don in das Asovsche Meer.

Ausgangspunkt der Unternehmungen war die Erforschung eines frühgriechischen, im letzten Viertel des 7. Jhs. v. Chr. gegründeten Handelsstützpunktes in Taganrog an der Mündung des Don in das Asovsche Meer (Abb.). Das Projekt war von Anbeginn an Teil eines größer angelegten Forschungsvorhabens, in dem es darum geht, auf der Basis eines gesicherten chronologischen Gerüsts die naturräumliche und kulturelle Entwicklung des Don-Deltas

zwischen der späten Bronzezeit (ca. 1400-850 v. Chr.) und dem 3. Jh. v. Chr. in einer diachronen Perspektive zu verfolgen in einer Region, die an einer Schnittstelle zwischen den weiten eurasischen Steppen einerseits und den Kulturen den Schwarz- und Mittelmeerraumes andererseits von sesshaften Gruppierungen genauso geprägt war wie von halbnomadisierenden und nomadisierenden Gruppen.



Dem Vorhaben zugrunde liegt die Annahme, dass ein enger Zusammenhang zwischen sozialem Handeln und der physischen Ausgestaltung von Räumen durch Bauten und Denkmäler besteht. Der gebaute Raum ist ein Resultat sozialer Interaktion; als solcher spiegelt er nicht nur soziale, sondern auch politische Entwicklungen wider. Im Falle des Dondeltas bedeutet dies, in erster Linie anhand von Siedlungen und weithin sichtbaren Kurganen auf unterschiedliche soziale Gruppen und mit diesen verbundene Raumnutzungskonzepte zu schließen. Hierdurch ergeben sich inhaltliche Verbindungen sowohl zum Exzellenzcluster 'Topoi' als auch zum Cluster 3 des DAI 'Politische Räume' und zu Projekten im DAI, die sich der u. a. der Erforschung der Mobilität und Migration widmen.

FORSCHUNG

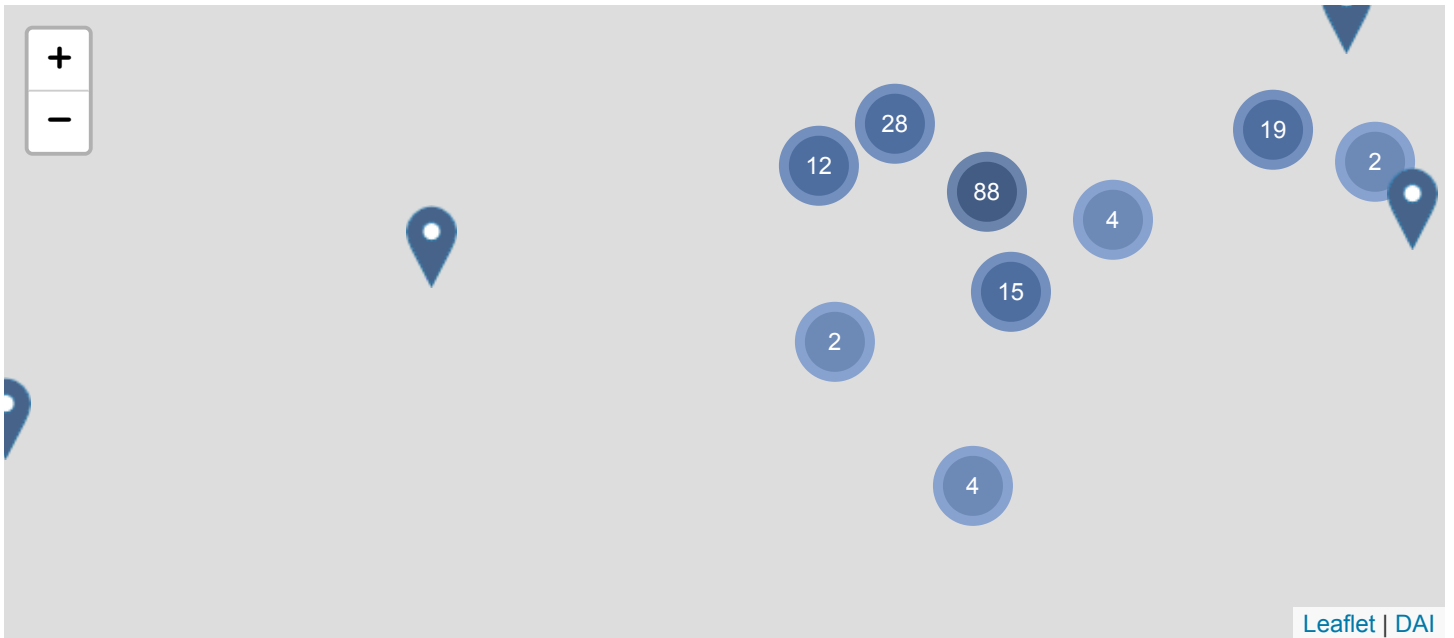
Um dieses Ziel zu erreichen, sind seit 2004 kombinierte Untersuchungen durchgeführt worden - hierzu zählten kleinere, gezielte Grabungen in den Siedlungen von Levinsadovka, Novo Zolotovka, Semiovka und der Beglitzkiy-Nekropole ebenso wie Bohrungen, geophysikalische Prospektionen und geologische Bohrungen, um ein Bild von der Landschaftsentwicklung sowie der Hebungen und Senkungen des Meeresspiegels des Asovschen Meeres zu erhalten.



KULTURERHALT

VERNETZUNG





ERGEBNISSE



Taganrog

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Universität Rostock, Institut für Nachrichtentechnik

*Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik*



*Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für
Geowissenschaften*

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Prof. Dr. Ortwin Dally
Leitender Direktor
Ortwin.Dally@dainst.de
+390648881461